

läßt er sich von Romner nach jener Eisengrube, die sein eigenes Besizthum ist, führen, und beide beginnen auch zusammen den Silberbau. Der Kremser Schustergeräthsträger verheirathete sich aber bald mit Anna von Bünau, einer Muhme jenes Hauptmanns, und hat so das Geschlecht der Römer auf Neumark begründet. Sonst soll zuerst die Erzstufe durch den Hufschlag eines Pferdes, das in der Gegend des heutigen Schneebergs in die Erde gescharrt, entdeckt und zum Gedächtniß ein aufgenietetes Hufeisen lange bei St. Georgs Beche zu sehen gewesen sein.

479) Reglers Pflaster in Schneeberg.

Meltzer, a. a. D. S. 1098 sq. *Sachsengrün* 1861. II. Jahrg. S. 12.
Poet. beh. b. *Segnitz*. Bd. I. S. 153 sq.

Im Jahre 1493 lebte in Schneeberg ein Mann, Namens Hans Regler, der durch den Bergbau reich; aber nicht klug geworden. Denn so gern er Wiß machte, so sehr verunglückte ihm derselbe. Einst hatte er schmählich und leichtfertig von den Schneeberger Frauen gesprochen und unter anderen die Worte gesagt: „es gebe der frommen Weiber in Schneeberg so wenige, daß man sie alle zusammen auf einem Karren aus der Stadt fahren könnte, und dabei werde der Karren nicht einmal voll“.

Als dies mehrere Frauen erfuhren, verklagten sie Reglern beim Stadtrichter Veit Illgen. Zur Strafe wurde ihm, nachdem er gefänglich eingezogen worden war, aufgegeben, die große Pfütze (ein Stück von der Kehle zwischen dem Schnee- und Clausberg, ungefähr dem seinigen und später Wüstischen Hause auf dem Markte gegenüber) ausstürzen und pflastern zu lassen, und ward solche Strafe trotz seiner Beschwerde vom Herzog Georg bestätigt, das Pflaster aber, wozu er über 100 Fuder Steine verbrauchte, ist lange nachher noch Reglers Pflaster genannt worden.
